

und damit die Identität sichergestellt). 2112. Nachweisbar also nur an zwei Urkunden italienischer Kanzlei des Jahres 1038.

Konrad II. 7. R—. RB—. H—.

Kaiserbulle. Dm. des Schriftkreises 45 mm. Auf der Vorderseite der Kopf des Kaisers, bärtig, auf dem Kopf eine Krone mit drei Lilien, Umschrift oben über dem Kopf beginnend, ununterbrochen: † CHVONRADVS DĪ GRĀ ROMANORꝰ IMP AVĠ. Auf der Rückseite Bild des Königs Heinrich, stehend, en face, in ganzer Figur, in der rechten Hand eine Lanze, an der sich eine Fahne befindet, in der linken Hand einen Schild. Umschrift in gleicher Anordnung: † HEINRICVS SPES IMPERII.

Nachweisbar nur an St. 1980 vom 23. Aug. 1028.

Konrad II. 8. R. 67. RB—. H. 29.

Kaiserbulle, Dm. des äusseren Schriftkreises 35 mm, des inneren 29 mm. Vorderseite Bild des Kaisers und des Königs Heinrich, beide in ganzer Figur stehend, en face, der Vater rechts, der Sohn links (vom Beschauer aus); der Vater bärtig, namentlich mit über die Brust herabfallendem Kinnbart, der König, soweit erkennbar, bartlos. Das Obergewand bei beiden über der rechten Schulter durch eine Spange zusammengehalten, bis über die Kniee herabfallend, darunter ein etwas kürzeres Unterkleid mit eng anliegenden Aermeln. Auf dem Kopfe tragen beide eine Krone mit drei Lilien, die Gestalt der kleineren Königskrone ist von der der Kaiserkrone nicht unterschieden. In der rechten Hand tragen beide den Reichsapfel mit dem Kreuz, in der Linken ein Lilienscepter, das der Vater in der erhobenen Hand hält, der Sohn über die Schulter gelehnt hat. Kreisumschrift zwischen zwei Linien, oben in der Mitte zwischen beiden beginnend ununterbrochen: † CHVONRADVS DĪ GRĀ ROMANORꝰ IMP AVĠ. Zwischen beiden

Figuren vertikal die Inschrift
H
E
I
N
R
I
C
H
U
S
REX.

Rückseite: Theil eines Mauerringes, in der Mitte des Vordergrundes ein Thor mit weitgeöffneten, an die Mauer zurückgeschlagenen Thorflügeln. Rechts und links steigen auf der Mauer zwei, oben mit einem Kuppeldach abgeschlossene